



Gutachten zur Akkreditierung

**Der Masterstudiengänge „Betriebswirtschaftslehre“, „Information Management“
und „Business Management“
an der Universität Münster**

Begehung der Universität Münster am 28./29.07.2008

Gutachtergruppe:

Prof. Dr. Johann Engelhard	Universität Bamberg, Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
Prof. Dr. Wolf Rauch	Universität Graz, Institut für Informationswissen- schaft und Wirtschaftsinformatik
Dipl.-Volkswirt Stefan-Oliver Strate MBA	SCHÜCO international KG, Bielefeld (Vertreter der Berufspraxis)
Oliver Buck BA	Student Universität Hamburg (studentischer Gutachter)

Koordinatorin: Simone Kroschel, Geschäftsstelle AQAS

1. Akkreditierungsentscheidung für die Studiengänge

Auf der Basis des Berichts der Gutachter und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 32. Sitzung vom 18./19.08.2008 sowie im Umlaufverfahren spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidung aus:

1. Die Masterstudiengänge „**Betriebswirtschaftslehre**“ mit dem Abschluss „**Master of Science**“, „**Information Management**“ mit dem Abschluss „**Master of Science**“ und „**Business Management**“ mit dem Abschluss „**Master of Business Administration**“ an der Universität Münster werden unter Berücksichtigung der einschlägigen Beschlüsse des Akkreditierungsrates **ohne Auflagen akkreditiert**.
2. Beim Masterstudiengang „**Betriebswirtschaftslehre**“ handelt es sich um einen **konsekutiven** Masterstudiengang. Die Akkreditierungskommission stellt ein **stärker forschungsorientiertes** Profil fest.

Bei den Masterstudiengängen „**Information Management**“ und „**Business Management**“ handelt es sich um **weiterbildende** Masterstudiengänge. Die Akkreditierungskommission stellt jeweils ein **stärker anwendungsorientiertes** Profil fest.

3. Die Akkreditierung wird für eine Dauer von fünf Jahren (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist gültig bis zum **30.09.2013**.

Sollte ein Studiengang zu einem späteren Zeitpunkt anlaufen, kann die Akkreditierung auf Antrag der Hochschule entsprechend verlängert werden.

Zur Weiterentwicklung der Studiengänge werden die folgenden Empfehlungen gegeben:

M.Sc. Betriebswirtschaftslehre

1. Im Sinne des von der Hochschule angestrebten Ziels, im Masterstudiengang das betriebswirtschaftliche Grundwissen der Studierenden zu erweitern, sollten die Wahlmöglichkeiten im Minor-Bereich so ausgestaltet werden, dass eine fachliche Breite, die über den im Major gewählten Schwerpunkt hinausgeht, gewährleistet wird. Zu überlegen wäre, ob man zur ausschließlichen Vertiefung spezialisierte Masterstudiengänge anbietet.
2. Die Maßnahmen zur Internationalisierung des Studiums sollten weiterentwickelt werden. Der bislang fakultative Auslandsaufenthalt in Form eines Auslandsstudiums oder eines Auslandspraktikums könnte verpflichtend integriert werden. Über Learning Agreements sollte sichergestellt werden, dass die im Ausland erbrachten Studien- bzw. Prüfungsleistungen für das Studium der Heimatuniversität anerkannt werden.
3. Bei der Evaluation des Studiengangs sollte ein Schwerpunkt auf die Studierbarkeit und dabei insbesondere auf die angesetzte studentische Arbeitsbelastung, die Prüfungs-dichte und die vorgesehenen Prüfungsformen gelegt werden.

M.Sc. Information Management

1. Als Abschlussgrad sollte „Master in Information Management“ gewählt werden.
2. In der Außendarstellung sollte klargestellt werden, dass es sich um ein deutschsprachiges Programm handelt, für das Englischkenntnisse in Wort und Schrift vorausgesetzt werden.
3. Die Darstellung der Berufsfelder, auf die das Programm ausgerichtet ist, sollte präzisiert bzw. aktualisiert werden.

MBA Business Management

1. Bei der Zulassung sollte ein formalisiertes Auswahlgespräch implementiert werden, bei dem insbesondere die Studienmotivation und die Vorbereitung auf die zu erwartende Arbeitsbelastung thematisiert werden.
2. Um das Spektrum aus der Praxis zu erweitern und einen Blick über die bisherige berufliche Vorerfahrung hinaus zu ermöglichen, sollten zusätzlich Beiträge und Praxisbeispiele von Vertreterinnen und Vertretern aus externen Unternehmen mit in die Lehrveranstaltungen integriert werden.
3. Die Vermittlung von Kompetenzen im Bereich „Führung“ sollte stärker in das Curriculum integriert und nach Möglichkeit anhand von Case Studies oder realen Beispielen für den Führungsalltag trainiert werden.

2. Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre

2.1 Profil und Ziele des Studiengangs

Dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Universität Münster gehören 37 Professoren und ca. 150 wissenschaftliche Mitarbeiter an. Am Fachbereich studieren ca. 5000 Studierende in den Studiengängen BWL, VWL, Wirtschaftsinformatik und Ökonomische Bildung. Die Betriebswirtschaftslehre ist an der Universität Münster in institutsübergreifenden Zentren zu den Fachgebieten Accounting, Finance, Marketing und Management organisiert. Diese bieten im vorliegenden Studiengang unterschiedliche Schwerpunkte an (s. u.).

Der Fachbereich verfügt über Partnerschafts- und Kooperationsabkommen mit etwa 70 Hochschulen sowie mit wissenschaftlichen Einrichtungen im Ausland. Die Internationalisierung soll durch englischsprachige Vorlesungen und Seminare, die Einbindung aktueller internationaler Forschungsliteratur sowie den Einbezug ausländischer Gastprofessoren weiter gefördert werden. Die Studierenden haben die Möglichkeit, Auslandssemester oder -praktika zu absolvieren. Hierbei werden sie vom International Relations Center unterstützt.

Der Masterstudiengang „Betriebswirtschaftslehre“ soll zum Wintersemester 2008/09 anlaufen. Der konsekutive Masterstudiengang richtet sich an Bachelorabsolventinnen und -absolventen, die ihr betriebswirtschaftliches Grundlagenwissen erweitern und vertiefen möchten. Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs sollen über ein breites wissenschaftliches Verständnis sowie ein theoriebasiertes, ökonomisches Fachwissen auf dem neuesten Stand der Forschung verfügen. Der Studiengang soll damit für einen Beruf in gehobener Position in Wirtschaft und Verwaltung oder eine wissenschaftliche Laufbahn qualifizieren. Der Studiengang ist stärker forschungsorientiert ausgerichtet. Als besondere Merkmale des BWL-Studiums in Münster werden quantitativ-methodische Elemente und die formal-wissenschaftliche Ausrichtung genannt.

Im Rahmen des Studiums setzen sich die Studierenden in einem von vier Schwerpunkten ihren Interessen entsprechend vertieft mit Teilgebieten der BWL auseinander (sogenannter „Major“). Als Schwerpunkte werden die Bereiche Accounting, Finance, Management und Marketing angeboten. Daneben wird ein sogenannter „Minor“ gewählt.

Die Ziele des Studiengangs sind klar dargelegt, in der konsekutiven Fortführung des bereits vorhandenen Bachelorstudiengangs sinnvoll und überzeugend und im Vergleich mit den gängigen Standards in jeder Hinsicht adäquat. Das im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse geforderte Qualifikationsniveau wird bei erfolgreicher Absolvierung der geforderten Studieninhalte voll erreicht. Das Vorhaben, (wenn auch nur vage konturierten) internationalen Ansprüchen zu genügen, ist deutlich erkennbar; es wird mit dem derzeit laufenden AACSB-Akkreditierungs-Verfahren grundsätzlich unterstrichen.

Die Möglichkeiten der Vertiefung und Erweiterung betriebswirtschaftlichen Wissens im Masterstudiengang sind mit dem in der Fakultät vorhandenen Lehr- und Forschungspotential umfänglich und auf einem besonders wettbewerbsfähigen Niveau gegeben. Die wissenschaftliche Ausrichtung des Studiengangs (Master of Science) ist durch die hohe Bedeutung des quantitativ-methodischen Anteils am Lehrprogramm sowie dem damit verbundenen (formal-)wissenschaftlichen Anspruch voll gerechtfertigt.

Das „internationale Profil“ des Konzeptes ist sehr zu begrüßen, allerdings in der derzeitigen Ausprägung als entwicklungsbedürftig und -fähig zu qualifizieren. Die bislang gewählten Rahmenbedingungen für ein Auslandsstudium entsprechen nicht dem hohen Stellenwert, den die Universität ihrer Internationalisierungsstrategie beimisst. Die Maßnahmen zur Internationalisierung des Studiums sollten deshalb weiterentwickelt werden. Hierfür würde es sich anbieten, den bislang fakultativen Auslandsaufenthalt in Form eines Auslandsstudiums (1 Semester) oder eines Auslandspraktikums (mind. 3 Monate) verpflichtend zu integrieren, falls ein solcher nicht schon im vorhergegangenen Bachelorstudium absolviert wurde. Binnen der 5jährigen Regelstudienzeit sollte es problemlos möglich sein, einen Auslandsaufenthalt zu organisieren. Über Learning Agreements sollte sichergestellt werden, dass die im Ausland erbrachten Studien- bzw. Prüfungsleistungen für das Studium der Heimatuniversität anerkannt werden (vgl. Empfehlung 2).

Die Grundkonzeption des Studiengangs fügt sich gut in die mit Zielvereinbarungen unterlegte Entwicklungsplanung der Universität, die vom Streben nach Exzellenz geprägt ist, ein.

2.2 Qualität des Curriculums

Zulassungsvoraussetzung ist ein erster berufsqualifizierender einschlägiger Abschluss mit mindestens sechs Semestern Regelstudienzeit (180 CP) sowie der Nachweis der besonderen Eignung. Als einschlägig gelten laut Zulassungsordnung Studiengänge, in denen mindestens 40 CP im Bereich BWL (davon mindestens 15 CP im gewählten Schwerpunkt des Masterstudiengangs) und 30 CP im Bereich VWL, Mathematik und/oder Statistik erbracht worden sind. Maximal 10 CP können aus dem Bereich BWL durch zusätzliche CP in Mathematik oder Statistik substituiert werden. Die Zulassung erfolgt jeweils zum Wintersemester. Zum geplanten Beginn des Studiengangs im Wintersemester 2008/09 sollen 100 Studierende zugelassen werden, mittelfristig wird eine Kohortengröße von 200 Studierenden avisiert.

Im Masterstudiengang wählen die Studierenden einen Schwerpunkt/Major, in dem 30 CP in Basis- sowie 30 CP in Vertiefungsveranstaltungen zu erbringen sind. Die Masterarbeit (30 CP) wird in einem Themenbereich des Majors geschrieben. Daneben wird ein Minor studiert, in dem 30 CP zu erbringen sind. Hierbei können die Studierenden zwischen weiteren Veranstaltungen des gewählten Schwerpunkts, Basisveranstaltungen der anderen Schwerpunkte und weiteren Ergänzungsfächern wählen.

Ein Modul umfasst in der Regel 5 CP und setzt sich aus zwei thematisch verwandten Vorlesungen oder einer Vorlesung und einer Übung zusammen. Außerdem sind Module mit 10 CP vorgesehen, die aus Seminaren bestehen. Alle Module werden studiengangsspezifisch angeboten.

Im **Schwerpunkt Accounting** werden die theoretischen Inhalte der Unternehmensrechnung vermittelt. Hierzu werden Module in den Bereichen Controlling, internationale Unternehmensrechnung, Wirtschaftsprüfung und Besteuerung angeboten.

Im **Schwerpunkt Finance** soll den Studierenden ein tiefgehendes Verständnis der Funktionsweise von Finanzmärkten und -intermediären vermittelt werden. Aufgrund der besonderen internationalen Ausrichtung des Forschungs- und Berufsfelds werden viele Vorlesungen in englischer Sprache gehalten.

Im **Schwerpunkt Management** werden die theoretischen und praktischen Inhalte der strategischen Unternehmensführung, des Personalmanagements sowie der Gestaltung von Unternehmensstrukturen vermittelt. Integrative Querverbindungen zwischen den Bereichen strategisches Management sowie Organisation und Personal sollen im Vordergrund stehen.

Der **Schwerpunkt Marketing** umfasst die verschiedensten Facetten der marktorientierten Unternehmensführung und sowohl theoretische als auch praktische Inhalte des Marketings. Vorgesehen sind zahlreiche Vorträge von Praktikern sowie praxisnahe Fallstudien und Problemstellungen. Auch in diesem Schwerpunkt ist eine besondere internationale Ausrichtung geplant.

Im **Minor-Bereich** bestehen die folgenden Wahlmöglichkeiten: Minor Basis Accounting bzw. Minor Ergänzung Accounting; Minor Basis Finance oder Minor Ergänzung Finance; Minor Basis Strategisches Management, Minor Basis Organisation und Personal sowie Minor Ergänzung Krankenhausmanagement; Minor Basis Marketing. Der „Minor Basis“ ist von den Studierenden eines jeweils anderen Schwerpunkts wählbar, die „Minor Ergänzung“-Angebote dienen den Studierenden des gleichen Schwerpunkts zur weiteren Vertiefung. Der Bereich Krankenhausmanagement ist für alle Studierenden wählbar.

Sowohl aufgrund der Struktur als auch der inhaltlichen Ausfüllung des Studienkonzeptes ist davon auszugehen, dass die für eine spätere Tätigkeit in der Wirtschaftspraxis bzw. eine wissenschaftliche Weiterqualifizierung erforderlichen Fach- und Methodenkompetenzen effektiv befördert werden. Der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen über „allgemeine Studien“ (vgl. hierzu das Universitätskonzept) wird hingegen ein geringer Stellenwert eingeräumt; inwieweit es sich anbieten würde, deren Training im Bachelorstudiengang zu fordern und dementsprechend als Zulassungsvoraussetzung für das Masterstudium zu definieren, soll an dieser Stelle offen bleiben.

Der Studiengang ist modularisiert. Die Vorgaben der HRK bezüglich der Umsetzung des ECTS können als erfüllt betrachtet werden. Die Elemente der einzelnen Module sind dokumentiert. Von einer Passung mit den Gesamtzielen des Studiengangs kann ausgegangen werden.

Die Möglichkeit der Fokussierung auf einen der vier Vertiefungsschwerpunkte Accounting, Finance, Management und Marketing kann als gewichtiges Wettbewerbsselement der Fakultät betrachtet werden, da bislang jedenfalls kaum eine vergleichbare Vielfalt an Spezialisierungen an anderen Fakultäten in der in diesem Fall vorliegenden Tiefe vorzufinden ist. Die Spezialisierungschance mit dem Ziel der Wissensvertiefung gerät allerdings spätestens dort in Konflikt mit dem von der Fakultät ausdrücklich auch erklärten Ziel der Wissenserweiterung, wo zur Ergänzung gedachte Minor-Veranstaltungen ebenfalls aus dem gleichen Schwerpunkt wie die Major-Veranstaltungen gewählt werden können. Zur Behebung des Konflikts wird auf Empfehlung 1 verwiesen.

Inwieweit davon ausgegangen werden kann, dass 15 LP aus dem Bachelorbereich eine ausreichende Untergrenze für erforderliche Veranstaltungen im zu wählenden Master-schwerpunktbereich darstellen, sollte in künftigen Evaluationen geprüft werden.

2.3 Studierbarkeit des Studiengangs

Für fachspezifische Beratungen steht das Lehrpersonal des Fachbereichs zur Verfügung. Außerdem gibt es eine zentrale Beratungsinstanz auf Fachbereichsebene sowie einen Studiengangskoordinator. Das International Office berät zum Auslandsstudium und zu Auslandspraktika.

Die inhaltliche Abstimmung des Lehrangebots erfolgt vor Semesterbeginn und wird durch den Studiengangskoordinatoren auf Vollständigkeit geprüft. Auf die Vermeidung von zeitlichen und räumlichen Überschneidungen wird bei der Planung durch einen Ausschuss, an dem auch Studierende beteiligt sind, geachtet.

Die Prüfungsorganisation obliegt dem fachbereichseigenen Prüfungsamt. Prüfungen werden grundsätzlich im gleichen Semester wie die zugehörige Lehrveranstaltung angeboten. In der Mitte des Folgesemesters sind Wiederholungsprüfungen möglich.

Die Abschlussarbeit erstreckt sich über ein Semester. Im ersten Semester werden sechs Modulprüfungen als Klausur abgelegt, im zweiten und dritten Semester ist je ein Seminar dabei, so dass sich Klausurbelastung reduziert.

Die Erfahrungen aus den Bachelor-Programmen, dass das Programm nicht überladen werden darf, sind in die Konzeption des Studiengangs eingeflossen, so dass in den einzelnen Veranstaltungen die Themen reduziert wurden und außerdem zeitnahe Wiederholungsprüfungen stattfinden. Die Stofffülle insgesamt in den Vorlesungen wurde gegenüber dem Diplomstudiengang reduziert, dafür gibt es mehr Übungselemente. Zum Teil wurden die Veranstaltungen grundlegend umgestaltet, obwohl der Titel gleich bleibt. In den Modulen mit 5 Kreditpunkten sind oft Vorlesungen mit Übungen kombiniert, wobei in den Übungen Klausurvorbereitung geleistet wird.

Geplant ist eine teilweise Umstellung auf Term-Struktur, dadurch ergibt sich eine Entzerrung der Prüfungszeiten. Die 5- und 10-Kreditpunkte-Modul-Struktur ist an der Universität Münster einheitlich. Eine Angleichung des Umfangs der Inhalte an die Struktur wurde angestrebt.

Es besteht von der Programmleitung ein guter Kontakt zur Fachschaft. Auf Beschwerden im Hinblick auf Überlastung wurde im Bereich des Bachelor schnell eingegangen. Der Ansatz der Workload wurde mit Studierenden besprochen. Da es noch keine umfassende Evaluation geben kann, wurden die Erfahrungen aus dem Diplomstudiengang zu Grunde gelegt, wobei eine Anpassung der Arbeitsbelastung für einzelne Elemente gemacht wurde.

Zusammenfassend ist die Studierbarkeit gegeben, auch wenn das Programm durchaus hohe Ansprüche an die Studierenden stellt und die Anzahl der Leistungsnachweise ein oberes Limit erreicht. Die Vielfalt an Prüfungsmöglichkeiten könnte stärker genutzt werden (siehe dazu Empfehlung 3).

2.4 Berufsfeldorientierung

Der Masterstudiengang Betriebswirtschaftslehre soll für Berufe in gehobener Position in Wirtschaft und Verwaltung qualifizieren, sowohl für Führungspositionen mit breit gefächertem Aufgabengebiet als auch für konkrete Verantwortlichkeiten in Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Eine spezifische Qualifikation für den

Arbeitsmarkt soll sich durch die Kombination des Majors und Minors ergeben, die interessenspezifisch gewählt werden und der Prägung eines individuellen Profils dienen.

Als potenzielle Berufsfelder des Schwerpunkts Accounting werden die Bereiche Controlling, Rechnungslegung, Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung genannt. Für den Schwerpunkt Finance werden mögliche Tätigkeiten in Kreditinstituten, bei Versicherungen und anderen Finanzdienstleistern genannt. Der Schwerpunkt Management soll dazu dienen, in den Berufsfeldern Unternehmensberatung, In-House-Consulting, Unternehmensgründung und -planung etc. tätig zu werden. Im Schwerpunkt Management sollen die Studierenden sowohl zu Generalisten als auch Spezialisten ausgebildet werden. Daneben soll der Studiengang in besonderem Maße für eine wissenschaftliche Laufbahn qualifizieren.

Im Career Center des Fachbereichs können die Studierenden eine Berufsberatung erhalten. Das Career Development Center der Hochschule hilft beim Berufseinstieg. Der Kontakt zu den Absolventinnen und Absolventen wird über das Netzwerk AlumniUM gehalten. Auf Institutsebene bestehen zudem spezifische Alumni-Netzwerke.

Die beteiligten Lehrstühle stehen in Kontakt zur Praxis und sind in eine Reihe von Praxis- und Beratungsprojekte eingebunden. Die Konzeption des Studiengangs soll an die sich stetig wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarktes angepasst werden. Dies soll auch über den Kontakt zu den Alumni, die Absolventenverbleibstudien sowie den Einsatz von Gastdozenten aus der Berufspraxis geschehen.

Der Bezug zu Berufsfeldern und damit auch die spätere Einsetzbarkeit von erworbenem Wissen und Fähigkeiten ist in doppelter Hinsicht gegeben: zum einen konzeptionell durch die konsequente Fokussierung auf jeweils einen der vier Studienschwerpunkte. Mögliche Einschränkungen der Flexibilität in Form eines später erforderlichen Wechsels des beruflichen Einsatzbereiches sind in Kauf zu nehmen. Zum anderen durch die in vielfältigen Formen erfolgende Einbeziehung der Unternehmenspraxis in die universitäre Lehre. Die „Durchdringung“ der Unternehmenspraxis anhand quantitativ-methodischer Elemente und einer formal-wissenschaftlichen Ausbildung ist als wünschenswert zu bezeichnen. Gleichwohl gilt es zu betonen, dass auch qualitative Methoden im Instrumentenpool berücksichtigt werden sollten.

2.5 Personelle und sächliche Ressourcen

Laut Antrag stehen für den Bereich Betriebswirtschaftslehre 13 C4-/W3-Professuren, eine C3-Professur, 3 Juniorprofessuren sowie 4 akademische Ratsstellen, 46 Stellen für Wissenschaftliche Mitarbeiter und 25 Stellen für Wissenschaftliche Hilfskräfte zur Verfügung. Daneben bestehen für den Wahlbereich Lehraufträge und es gibt Honorarprofessuren. Lehrimport sind für die Bereiche Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik geplant.

Die Zuweisung von Haushaltsmitteln an die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät betrug zwischen 2003 und 2007 zwischen 1.827.169 und 2.135.976 Euro. Hinzu kommen Drittmittel der Fakultät in Höhe von 2.888.553 und 3.614.328 Euro. Die Verteilung der Haushaltsmittel auf die Lehrstühle erfolgt durch das Dekanat.

Die Studierenden haben Zugang zur Universitäts- und Landesbibliothek sowie zur Fachbereichsbibliothek und zu den Institutsbibliotheken. Die beiden Letzteren verfügen ausschließlich über einen Präsenzbestand. Für Fachliteratur und Zeitschriften stehen

jährlich ca. 90.000 Euro zur Verfügung. Über eine VPN-Verbindung haben die Studierenden von jedem Rechner Zugriff auf die Kataloge. Ein W-LAN-Netz ist hochschulweit verfügbar.

Im Vergleich mit anderen deutschen Universitäten kann die Ressourcenausstattung (trotz der insgesamt chronischen staatlichen Unterfinanzierung) als gut bezeichnet werden. Auch wenn im konkreten Fall nicht präzisiert werden kann, welcher Anteil der vorhandenen Lehr- und Ausstattungskapazitäten letztlich konkret dem Masterstudien-gang zugute kommt, kann für diesen insgesamt davon ausgegangen werden, dass das Fundament für ein nach Exzellenz strebendes Studienkonzept vorhanden ist. Nach Aussagen eines Mitglieds der Universitätsleitung nimmt die Fakultät bei der leistungsorientierten Mittelverteilung relativ betrachtet eine sehr gute Position ein. Kürzungen seien bei Sach- und Personalmitteln nicht geplant.

2.6 Qualitätssicherung

An der Universität Münster werden alle Fachbereiche im Hinblick auf ihre Leistungen in Forschung und Lehre evaluiert. Im Jahr 2005 hat der Senat eine Evaluationsordnung erlassen und die Durchführung der Evaluationen wird durch einen Lenkungsausschuss des Gremiums vorbereitet. Das Verfahren beinhaltet einen Selbstbericht der Fächer bzw. Lehreinheiten, eine externe Begutachtung sowie den Abschluss interner Zielvereinbarungen mit dem Rektorat.

Die studentische Lehrveranstaltungsevaluation wird in jedem Semester durchgeführt, die Ergebnisse werden den Studierenden und Lehrenden zugänglich gemacht. Daneben sind Absolventenbefragungen in Zusammenarbeit mit dem INCHER Kassel in Planung.

Zudem läuft derzeit das Akkreditierungsverfahren zur AACSB-Akkreditierung des Fachbereichs. In diesem Zusammenhang findet u.a. eine Evaluation der Lehrstuhl-tätigkeiten statt.

Das 2005 etablierte, die Universitäts- und die Fakultätsebene verbindende Evaluationskonzept kann als tragfähige Ausgangsbasis für die laufende Qualitätssicherung betrachtet werden. Es enthält in ausreichendem Maße Prüf-, Reflexions- und Durchsetzungsmechanismen für die qualitätvolle Fortentwicklung der Curricula und der Studienbedingungen. Die Implementation des von der AACSB angeregten Scoring-Systems für Qualitätsmanagement ist zu begrüßen. Es bleibt der Fakultät anheim-gestellt, dieses etwa durch Einbettung in eine Balanced Score-Card weiterzuentwickeln.

3. Weiterbildender Masterstudiengang Information Management

3.1 Profil und Ziele des Studiengangs

Der Studiengang wird seit vier Jahren als Executive Master of Business Administration angeboten. Das European Research Center for Information Systems (ERCIS) ist ein Forschungsverbund von Wissenschaftlern für den Bereich der Anwendungssystem- und Organisationsgestaltung und fungiert als Anlaufstelle bei Fragen zum Studiengang.

Die Gesellschafter der wi-muenster.de GbR, die den Studiengang anbietet, sind neben zwei Professoren aus dem Bereich der Betriebswirtschaftslehre auch die Direktoren des ERCIS. Sieben weitere Professoren sind direkte Forschungsmitglieder und kommen aus unterschiedlichen Bereichen wie Kommunikationswissenschaften, Psychologie, Philosophie oder Politikwissenschaft. Den Beirat des ERCIS bilden neben dem Land NRW und der Universität Münster wichtige Praxispartner. Laut Antrag ist geplant, dass sich die Studierenden in Zukunft regulär an der WWU Münster immatrikulieren.

Der weiterbildende Studiengang beinhaltet Veranstaltungen aus den Bereichen BWL, Informatik, Mathematik/Statistik und Jura. Er soll als Weiterbildungsmöglichkeit besonders auf die Nachfrage nach Fachkräften im mittleren Management mit IT- und strategisch-betriebswirtschaftlichen Kenntnissen reagieren. Daher sollen die Studierenden Kompetenzen erwerben, die es ihnen ermöglichen, durch die ganzheitliche Betrachtung wirtschaftlich-finanzieller, prozessbezogener, juristischer sowie technologischer Faktoren zur strategischen Gestaltung der IT-Funktion in Unternehmen und Verwaltung beitragen zu können. Hierzu sollen sie die Begriffssysteme sowohl des IT-Bereichs als auch des Managements beherrschen lernen.

Die Zielgruppe des Studiengangs ist heterogen. Zum einen werden berufstätige Hochschulabsolventinnen und -absolventen genannt, die einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften oder Jura ohne Spezialisierung in Informationstechnologie haben, in ihrem Berufsleben jedoch verstärkt Aufgaben im IT-Umfeld in leitender Funktion wahrnehmen. Zum anderen ist der Studiengang für Absolventinnen und Absolventen konzipiert, die einen Abschluss in z.B. Informatik, Elektrotechnik oder anderen IT-nahen Ingenieursberufen vorweisen können, ihr Arbeitsfeld perspektivisch aber auf einer betriebswirtschaftlich-strategischen Ebene sehen und verstärkt managementorientierte Aufgaben wahrnehmen möchten. Der Studiengang ist stärker anwendungsorientiert ausgerichtet.

Die Ziele des Studiengangs sind überzeugend und fügen sich konsistent in das Profil der Universität ein. Die Zielgruppe ("Aufgaben im IT-Umfeld") könnte von Interessenten als zu eng gesehen werden. Es wird daher empfohlen, die Berufsfelder, auf die das Programm ausgerichtet ist, zu präzisieren bzw. zu aktualisieren und dabei weiter als bisher zu fassen (Empfehlung 3).

Da es sich um einen weiterbildenden Studiengang handelt, der stärker anwendungsorientiert ausgerichtet ist, wird weiters empfohlen, als Bezeichnung "Master in Information Management" (statt: „Master of Science“) zu wählen (Empfehlung 1).

3.2 Qualität des Curriculums

Zulassungsvoraussetzung ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss mit mindestens 180 CP in Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik, Jura oder vergleichbaren Disziplinen von einer deutschen oder ausländischen

Hochschule. Außerdem werden eine mindestens dreijährige Berufserfahrung, eine ausreichende Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie „Basiskenntnisse“ der englischen Sprache vorausgesetzt. Pro Jahr werden 24 Studierende zugelassen. Eine Immatrikulation ist (unabhängig von den Semesterzeiten) zu jedem Zeitpunkt möglich.

Das Curriculum umfasst 120 CP. Es beinhaltet die folgenden Basismodule mit je 7 CP: „Anwendungsarchitekturen“, „Rechtsaspekte des Informationsmanagements“, „Software Engineering“, „Business Intelligence“, „Datenanalyse“, „E-Business“, „Supply Chain Management“, „Informationssystemmanagement“ sowie „Projektmanagement“. In den Modulen wechseln sich Vorlesungs-, Diskussions- und Übungsphasen ab und jedes Modul schließt mit einer Klausur ab. Außerdem kann zu jedem Modul eine Fallstudie bearbeitet werden; mindestens vier davon müssen bestanden werden.

Neben den Basismodulen umfasst das Studium ein Seminar- und ein Fallstudienmodul zum Informationsmanagement (7 CP), ein Fallstudienmodul (12 CP), ein Firmen-Praktikum (5 CP) sowie ein Abschlussmodul (33 CP). Das Praktikum soll die Möglichkeit geben, ausgewählte Techniken, die im Studium vermittelt wurden, im beruflichen Umfeld einzusetzen und so den unmittelbaren Praxisbezug herzustellen. In der Masterarbeit können konkrete Problemstellungen aus dem Arbeitsalltag der Studierenden behandelt werden.

Das Curriculum ist inhaltlich stimmig und von hoher Qualität. Die einzelnen Module sind gut dokumentiert und entsprechen dem Ziel des Lehrgangs.

Es wird empfohlen, deutlicher als bisher darauf hinzuweisen, dass es sich um ein deutschsprachiges Programm handelt, für das gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift vorausgesetzt werden (Empfehlung 2).

3.3 Studierbarkeit des Studiengangs

Die organisatorische Abwicklung des Studiengangs obliegt der wi-muenster.de GbR und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Letzterer fungiert auch als Studienleiter. Die Abstimmung des Lehrangebots erfolgt jeweils zu Beginn des Studiengangs in einer gemeinsamen Sitzung aller beteiligten Dozenten. Am European Research Center for Information Systems (ERCIS) steht ein Ansprechpartner für organisatorische Fragen zur Verfügung. Außerhalb der Lehrveranstaltungen können die Studierenden per E-Mail oder telefonisch Kontakt zu den Lehrenden aufnehmen.

Der Studiengang wird im Teilzeitstudium absolviert. Hierzu sind sieben Blockveranstaltungen für die Basismodule geplant. Die Module mit 7 CP sollen jeweils fünf Tage (à acht Stunden) dauern. Vormittags werden Lehrveranstaltungen im Vorlesungsstil abgehalten, nachmittags werden die Inhalte der Vorlesungen in Übungen vertieft. Zwischen den Modul-Blöcken sind jeweils acht Wochen als Selbstlernphase vorgesehen. Hierzu werden den Studierenden Arbeitsmaterialien in gedruckter Form und per Internet zur Verfügung gestellt.

Die sieben Basismodule sowie das Seminar- und das Fallstudienmodul sind flexibel in beliebiger Reihenfolge absolvierbar. Jedes dieser Module wird in einem 18-monatigen Rhythmus angeboten. Die Wiederholung von Prüfungen ist ein Mal möglich. Für die Selbstlernphasen werden Skripte, Übungsaufgaben, Fallstudien und Musterlösungen in ausgedruckter Form und auf einer elektronischen Plattform bereitgestellt. Letztere soll zudem den Kontakt zwischen Studierenden sowie mit den Lehrenden ermöglichen. Über

einen Terminal-Client haben die Studierenden von zu Hause aus Zugriff auf die Software-Applikationen des Computerpools.

Das Programm ist auf drei Jahre angelegt, wobei die Module alle 18 Monate angeboten werden. Die Module finden blockweise über eine ganze Woche statt. Die Masterarbeit ist für sechs Monate konzipiert, die Bearbeitungszeit kann aber auch gestreckt werden. Somit ist eine individuelle Anpassung an die persönlichen Arbeits- und Lebensverhältnisse möglich. Es gibt darüber hinaus ein E-Learning-Konzept mittels verschiedener Programme (OpenUSS, LearnR, Work@WI mit Zugriff auf Fachsoftware, Zugriff auf elektronische Bibliothek).

Der Workload-Ansatz erfolgte auf Grund der Erfahrungen aus dem Vorgängerstudiengang. Die Studierenden haben grundsätzlich weniger strukturierte Wochen als Studierende in grundständigen Studiengängen, ein Vergleich ist daher schwierig. Ein zweiter Wiederholungsversuch bei Klausuren war bisher nicht nötig und ist daher auch nicht vorgesehen. Nachhol-Klausuren erfolgen mündlich. Eine Joker-Lösung (bestimmte Anzahl zweiter Versuche pro Studiengang) wäre denkbar.

Zusammenfassend ist die Studierbarkeit gegeben, auch wenn das Programm durchaus hohe Ansprüche an die Studierenden stellt, da diese ja auch weiterhin in ihrem Beruf arbeiten. Die Vielfalt an Prüfungsmöglichkeiten könnte auch in diesem Studiengang stärker genutzt werden.

3.4 Berufsfeldorientierung

Der Studiengang richtet sich an berufstätige Hochschulabsolventen, die sich im Bereich des Informationsmanagements weiterbilden möchten, um leitende Positionen im IT-Umfeld wahrnehmen zu können. Insbesondere soll der Abschluss dazu befähigen, als Chief Information Officer, Projektleiter/in von IT- oder IT-nahen Projekten, IT-Abteilungsleiter/in oder (IT-)Consultant tätig zu werden. Neben der fachlichen Ausbildung sollen die Moderations- und Vermittlungskompetenzen der Studierenden geschult werden.

Die Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse wird vor allem durch die Einbindung der Modulverantwortlichen in das European Research Center for Information Systems (ERCIS) gewährleistet. Für die Weiterentwicklung des Studiengangs und die Anpassung an die Anforderungen des Arbeitsmarkts wird auf die Kontakte der Lehrenden zur Wirtschaft und Verwaltung zurückgegriffen. Außerdem soll die Praxisrelevanz durch den Einsatz von Lehrenden gesichert werden, die über entsprechende Erfahrungen und Kontakte verfügen.

Der Studiengang dient der wissenschaftlichen und anwendungsorientierten Vertiefung von bereits erworbener Berufspraxis.

Bei der inhaltlichen Gestaltung des Studiengangs fließen Praxiserfahrung und Berufsfeldorientierung laufend ein. Auch die berufliche Praxis wurde bei der Entwicklung des Studiengangs ausreichend berücksichtigt.

3.5 Personelle und sächliche Ressourcen

Der Studiengang ist im Rahmen der wi-muenster.de GbR privatrechtlich organisiert. Die meisten Lehrenden sind Mitglieder der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, die personellen Ressourcen der Fakultät werden aber nicht in Anspruch genommen, da die

Lehrenden den Betrieb des Weiterbildungsstudiengangs unabhängig von ihren Lehrverpflichtungen wahrnehmen.

Am Studiengang beteiligt sind: ein Professor für Anwendungssysteme, Prozessmanagement und Informationsmanagement; ein Professor für Zivilrecht im Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht; ein Professor für Programmierung, Software Engineering und Systemintegration; ein Professor für Controlling und Projektmanagement; ein Professor für Datenbanken und Führungsinformationssysteme; ein Professor für Informationsmanagement und Internetökonomie und ein Professor für Data Mining, Statistik, Stochastik und Operations Research. Drei der Professoren sind außerhalb der Universität Münster beschäftigt.

Die finanzielle Ausstattung des Studiengangs wird von der wi-muenster.de GbR vorgehalten. Die Nutzung räumlicher und sächlicher Ressourcen der Universität Münster ist durch einen Kooperationsvertrag gesichert, nach dem die GbR einen festen Prozentsatz der Einnahmen pro Absolvent/in an die Hochschule abführt.

Durch den Kooperationsvertrag mit der Universität und durch die enge Verbindung mit der Fakultät erscheint die Durchführung des Studiengangs sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht ausreichend gesichert. Das gilt für die personelle, sächliche und räumliche Ausstattung.

3.6 Qualitätssicherung

Siehe 2.6

4. Weiterbildender Masterstudiengang Business Management

4.1 Profil und Ziele des Studiengangs

Der berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengang ist für (Nachwuchs-) Führungskräfte konzipiert. Naturwissenschaftlern, Ingenieuren, Geisteswissenschaftlern und Technikern sowie Juristen sollen Grundlagen der Unternehmensführung vermittelt werden. Der Studiengang zielt auf die Vermittlung anwendungsorientierter, praxisrelevanter Betriebswirtschaftslehre ab. Insbesondere sollen die Zusammenhänge zwischen Kostenrechnung, Marketing, Investitionsrechnung, Finanzierung, Besteuerung und Bilanzierung für die Planung, Steuerung und Kontrolle eines Verantwortungsbereichs Berücksichtigung finden.

Die Studierenden sollen auf die Zusammenarbeit mit Kaufleuten vorbereitet und ihnen so die Mitgestaltung von Problemlösungsprozessen ermöglicht werden. Außerdem sollen sie lernen, die verschiedenen Anspruchsgruppen eines Unternehmens in ihren Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen. Der Studiengang ist stärker anwendungsorientiert ausgerichtet.

Aufgrund der bisherigen positiven Erfahrungen aus dem Schwesterstudiengang „Executive MBA in Accounting & Controlling“, der bereits seit längerem praxiserprobt ist und auch durch das Zentrum für Unternehmensrechnung organisiert und verantwortet wird, kann auch der Konzeption dieses MBA-Studiengangs eine hohe Erfolgswahrscheinlichkeit unterstellt werden.

Die anvisierte Stärke dieses Studiengangs wird in der Vermittlung von speziellen Kenntnissen und Tools zur Unternehmenssteuerung aus aktueller wissenschaftlicher Sicht und Bewertung liegen. Zugleich wird durch die angestrebte Fokussierung des Teilnehmerkreises auf Führungskräfte höheren Niveaus garantiert, dass die Teilnehmer entsprechend in der unternehmerischen Position sein werden, um das neu erworbene Wissen und die vermittelten Werkzeuge unmittelbar in ihrer beruflichen Praxis einsetzen zu können.

Hierdurch kann wiederum die gewünschte unmittelbare Rückkopplung zwischen Theorie und Praxis erreicht werden, so dass Erfahrungswerte und -berichte der Teilnehmer in den Folgeveranstaltungen aufgearbeitet werden können.

4.2 Qualität des Curriculums

Das Studium umfasst Leistungen im Umfang von 60 CP. Zugelassen werden Bewerberinnen und Bewerber mit einem im In- oder Ausland erworbenen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss mit mindestens 240 CP (Diplom, Master, Magister oder Bachelor) z.B. in Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaften, Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Informatik, Wirtschaftsinformatik oder Geisteswissenschaften. Daneben müssen eine mindestens zweijährige Berufstätigkeit, ausreichende Deutschkenntnisse in Wort und Schrift sowie Basiskenntnisse der englischen Sprache nachgewiesen werden. Pro Jahr ist die Zulassungszahl auf 24 Studierende beschränkt.

Das Studium umfasst die Module „Rechnungswesen und Controlling“, „Jahresabschluss“, „Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Rechtsformwahl“, „Investition und Finanzierung, Planspiel“, „Wertorientierte Unternehmenssteuerung, Bilanzanalyse“, „Strategisches Management und internationale Rechnungslegung“ sowie „Marketing“.

die jeweils mit 5 CP kreditiert werden. Jedes dieser Module wird mit einer Klausur abgeschlossen, die in mindestens einmonatigem Abstand zur Präsenzphase des Moduls durchgeführt wird. Die Module beinhalten sowohl Vorlesungen als auch Übungen.

Außerdem kommen die Module „Anwendungen der BWL“ (6 CP) und das sogenannte „Abschlussmodul“ (19 CP) hinzu. In Ersterem bearbeiten die Studierenden drei Fallstudien, erstellen eine solche selbst und absolvieren ein Seminar. Im Abschlussmodul wird die Masterarbeit angefertigt und eine 20- bis 30-minütige mündliche Prüfung im Fach „Business Management“ abgenommen.

In der Konzeption des Studiengangs wird auf bewährte Theorieansätze zur Unternehmenssteuerung zurückgegriffen und durch aktuelles und spezialisiertes Wissen aus der aktuellen Forschung des Zentrum für Unternehmensrechnung ergänzt, so dass eine hohe Angebotsqualität erreicht werden kann.

Hierbei deckt sich das angestrebte hochwertige Lehrangebot mit den Zielsetzungen der Bewerbergruppe, kein Basiswissen in BWL mehr erhalten zu wollen, sondern wissenschaftlich fundiert, aber zugleich hoch anwendungsbezogen in verschiedene Themenstellungen der Unternehmenssteuerung einsteigen zu wollen und schnell zu einem spezialisiertem Wissenszuwachs zu gelangen, der es ihnen ermöglichen soll, einen unmittelbaren Nutzen für das eigene unternehmerische Handeln in der Praxis generieren zu können.

4.3 Studierbarkeit des Studiengangs

Die organisatorische Abwicklung des Studiengangs obliegt dem Centrum für Unternehmensrechnung (CUR). Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses fungiert auch als Studienleiter. Der Studiengang wird berufsbegleitend angeboten. Hierzu sind die Lehrveranstaltungen in obligatorischen Blockpräsenzphasen an je drei bis vier aufeinanderfolgenden Tagen organisiert. Zwischen den Präsenzphasen sollen sich die Studierenden im Selbststudium anhand zur Verfügung gestellter Unterlagen auf die folgenden Module vorbereiten, sich vertiefend im Literaturstudium mit den behandelten Inhalten beschäftigen und den Lehrstoff nachbereiten, Fallstudien lösen und sich auf die Seminare und Prüfungen vorbereiten.

Die Organisation des Studiengangs beruht nicht auf Semesterzeiten, sondern es findet ein ganzjähriger Studienbetrieb statt. Eine bestimmte Reihenfolge der Module ist nicht verpflichtend vorgegeben. Die Wiederholung von Prüfungen ist ein Mal möglich. Für die Selbstlernphasen werden Skripte, Übungsaufgaben, Fallstudien und Musterlösungen in ausgedruckter Form und auf der elektronischen Plattform „Moodle“ bereitgestellt. Diese ermöglicht zudem den Kontakt zwischen den Studierenden sowie mit den Lehrenden.

Im Unterschied zur Lehre in grundständigen Studiengängen werden Themen in strafferer Form präsentiert. Es gibt eine andere Aufteilung von Präsenz und Selbststudium, Studierende müssen sich dabei mehr selbst erarbeiten, die Kernpunkte werden in den Präsenzphasen behandelt. Diese Präsenz-Module dauern im Durchschnitt 4 Tage.

Der Ansatz des Workload wurde so gestaltet, dass Inhalte in der vorgesehenen Zeit bewältigt werden können. Der Workload wird evaluiert. Bei der Masterarbeit wird im Unterschied zu grundständigen Studiengängen im MBA ein Thema aus dem Beruf bearbeitet, daher ist die Arbeitsbelastung anders zu beurteilen und führt zu einer anderen Kreditpunkte-Bewertung als in grundständigen Studiengängen, dabei muss das

Thema muss so gestellt sein, dass die Arbeit in der vorgesehenen Zeit zu schaffen ist. In den ersten 7 Präsenzmodulen werden Klausuren geschrieben, danach gibt es Bearbeitung von Fallstudien und Präsentationen im Seminar und eine mündliche Prüfung.

Zusammenfassend ist die Studierbarkeit gegeben, auch wenn das Programm durchaus hohe Ansprüche an die Studierenden stellt, da diese ja auch weiterhin in ihrem Beruf arbeiten. Auch hier gilt, dass die Vielfalt an Prüfungsmöglichkeiten stärker genutzt werden könnte.

4.4 Berufsfeldorientierung

Der Studiengang baut neben den Lehrveranstaltungen und dem Selbststudium maßgeblich auch auf die Verquickung der beruflichen Tätigkeit der Studierenden mit den Studieninhalten auf. Das berufliche Umfeld soll in den Diskussionen in den Präsenzphasen sowie insbesondere in der Masterarbeit Berücksichtigung finden. Die Heterogenität des beruflichen Umfelds der Studierenden soll dazu beitragen, Probleme von unterschiedlichen Standpunkten zu betrachten. Die Absolventinnen und Absolventen sollen in der Lage sein, funktionsübergreifende Führungspositionen wahrzunehmen, insbesondere im unteren und mittleren Management.

Zur Weiterentwicklung des Studiengangs wird der Kontakt zu den Alumni genutzt, um ein Feedback zu den Inhalten, Lehrformen und der Studienstruktur zu erhalten. Außerdem sollen die Kontakte der Lehrenden zur Praxis zur Optimierung beitragen. Aufgrund der laufenden Veränderungen auf einigen Gebieten wie dem Steuerrecht sollen die Themenfelder vor jedem Studiendurchgang überprüft und ggf. an die veränderten Ansprüche angepasst werden.

Dieser Studiengang ist weniger als ein klassischer Weiterbildungsstudiengang, sondern vielmehr als ein Management-Programm auf hohem universitärem Niveau einzustufen.

Aktuelle Entwicklungen aus der Unternehmenssteuerung werden wissenschaftlich aufbereitet und vermittelt und zugleich durch Erfahrungen aus der eigenen unternehmerischen Praxis hinterfragt. Durch diese fortlaufende Diskussion zwischen Teilnehmern und Referenten wird der gewollte hohe Anwendungsbezug sichergestellt.

Der Studiengang dient nach Einschätzung der Gutachter sehr gut dazu, eine bereits erreichte höherwertige berufliche Position auszubauen und zu sichern und somit zugleich ein mögliches Fundament für die eigene weitere berufliche Karriereentwicklung zu legen.

Der Studiengang richtet sich hierbei weniger an das unter oder mittlere Management, da hier die unternehmerische Einflussmöglichkeit zur Anwendung des neuen Wissens und der Instrumente fehlen wird. Das bestärkt noch einmal die Bewertung des Studiengangs als Management-Programm, welches auch nur einer entsprechenden Kandidatengruppe offen stehen sollte.

Daraus resultiert die Forderung nach einer stärker formalisierten Selektion der Studierenden zu Beginn des Studiums. Diese Selektion sollte hierbei weniger die vorausgegangenen Ausbildungsbiographien berücksichtigen, als vielmehr die aktuelle Positionierung im Unternehmen, einschließlich der unternehmerischen Ergebnisverantwortlichkeit und dem hierzu zustehenden Entscheidungsfreiraum (Empfehlung 1).

4.5 Personelle und sächliche Ressourcen

Der Studiengang ist im Rahmen des CUR privatrechtlich organisiert. Die meisten Lehrenden sind Professoren an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, die personellen Ressourcen der Fakultät werden aber nicht in Anspruch genommen, da die Lehrenden den Betrieb des Weiterbildungsstudiengangs unabhängig von ihren Lehrverpflichtungen wahrnehmen. Zusätzlich sind die Mitarbeiter der beteiligten Lehrstühle als Betreuer von Studienarbeiten eingebunden.

Am Studiengang sind drei Professoren (für Buchführung und Bilanzen, für Allgemeine BWL, Controlling und Wertorientierte Unternehmensführung sowie für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Rechnungslegung) und fünf wissenschaftliche Mitarbeiter der genannten Lehrstühle beteiligt. Eine Professur für Marketing soll ca. ein Jahr vor Beginn des Studiengangs am Marketing Centrum Münster besetzt werden und ebenfalls in den vorliegenden Studiengang eingebunden werden.

Die finanzielle Ausstattung des Studiengangs wird vom CUR vorgehalten. Die benötigten Räumlichkeiten werden hauptsächlich extern angemietet. Die Universität Münster stellt nur für Prüfungsleistungen des Seminars und die mündliche Prüfung des Abschlussmoduls Räumlichkeiten zur Verfügung.

Aufgrund der bereits seit längerem bestehenden Erfahrungen in der erfolgreichen Organisation des Schwesterstudiengang „Executive MBA in Accounting & Controlling“ kann unterstellt werden, dass das Centrum für Unternehmensrechnung (CUR) nicht nur über die notwendigen Ressourcen, sondern vielmehr auch über die unternehmerische und organisatorische Erfahrung verfügt einen entsprechend hochwertigen Weiterbildungsstudiengang auf dem Weiterbildungsmarkt zu positionieren.

Die angestrebte Kundengruppe hat sowohl gegenüber dem Angebot der Lehre, aber auch gegenüber der Gesamtorganisation einen entsprechend hohen Anspruch – diesen sehen die Gutachter in den räumlichen, personellen und sachlichen Voraussetzungen als gegeben an, so dass sowohl von der Bewertung dieser harten Faktoren, aber auch von der Bewertung der notwendigen organisatorischen Vorerfahrungen her eine grundsätzlich sehr positive Vorab-Bewertung unterstellt werden kann.

4.6 Qualitätssicherung

Siehe 2.6